

Zugang zu literaturtheoretischen Texten

Friedrich Schlegel: 116. "Athenäum"-Fragment (1798)

Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie.

Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen.

Sie will und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren und die Formen der Kunst mit gediegenem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen und durch die Schwingungen des Humors beseelen.

Sie umfasst alles, was nur poetisch ist, vom größten wieder mehrere Systeme in sich enthaltenden Systeme der Kunst bis zu dem Seufzer, dem Kuss, den das dichtende Kind aushaucht in kunstlosen Gesang.

Sie kann sich so in das Dargestellte verlieren, dass man glauben möchte, poetische Individuen jeder Art zu charakterisieren, sei ihr Eins und Alles; und doch gibt es noch keine Form, die so dazu gemacht wäre, den Geist des Autors vollständig auszudrücken: so dass manche Künstler, die nur auch einen Roman schreiben wollten, von ungefähr sich selbst dargestellt haben.

Nur sie kann gleich dem Epos ein Spiegel der ganzen umgebenden Welt, ein Bild des Zeitalters werden.

Und doch kann auch sie am meisten zwischen dem Dargestellten und dem Darstellenden, frei von allem realen und idealen Interesse auf den Flügeln der poetischen Reflexion in der Mitte schweben, diese Reflexion immer wieder potenzieren und wie in einer endlosen Reihe von Spiegeln vervielfachen.

Sie ist der höchsten und der allseitigen Bildung fähig; nicht bloß von innen heraus, sondern auch von außen hinein; indem sie jedem, was ein Ganzes in ihren Produkten sein soll, alle Teile ähnlich organisiert, wodurch ihr die Aussicht auf eine grenzenlos wachsende Klassizität eröffnet wird.

Die romantische Poesie ist unter den Künstlern, was der Witz der Philosophie und die Gesellschaft, Umgang, Freundschaft und Liebe im Leben ist.

Andere Dichtarten sind fertig und können nun vollständig zergliedert werden.

Die romantische Dichtart ist noch im Werden; ja das ist ihr eigentliches Wesen, dass sie ewig nur werden, nie vollendet sein kann.

Sie kann durch keine Theorie erschöpft werden, und nur eine divinatorische Kritik dürfte es wagen, ihr Ideal charakterisieren zu wollen.

Sie allein ist unendlich, wie sie allein frei ist und das als ihr erstes Gesetz anerkennt, dass die Willkür des Dichters kein Gesetz über sich leide.

Die romantische Dichtart ist die einzige, die mehr als Art und gleichsam die Dichtkunst selbst ist: Denn in einem gewissen Sinn ist oder soll alle Poesie romantisch sein.

Zugang zu literaturtheoretischen Texten

Zugang über die gedankliche Ordnung des Textes
Gliederung nach Prof. Segebrecht, Bamberg:

Friedrich Schlegel: 116. "Athenäum"-Fragment (1798)

1. Generelle These

Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie.

Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen.

2. **„Bestimmung“ und Ziel der romantischen Poesie als Universalpoesie:** Sie „will und soll“ das Getrennte und Heterogene vereinigen, vermischen und verschmelzen, die herkömmlichen Gegensätze (von Kunst und Leben usw.) durch Verlebendigung, Poetisierung und Beseelung aufheben.

Sie will und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren und die Formen der Kunst mit gediegenem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen und durch die Schwingungen des Humors beseelen.

3. **Gegenstandsbereich der romantischen Poesie als Universalpoesie:** „ Sie umfasst alles, was nur poetisch ist“: Ihrer umfassenden Bestimmung entspricht auch ein umfassender Gegenstandsbereich vom ausgebildetsten Kunstsystem bis zur schlichten Lebensäußerung

Sie umfasst alles, was nur poetisch ist, vom größten wieder mehrere Systeme in sich enthaltenden Systeme der Kunst bis zu dem Seufzer, dem Kuss, den das dichtende Kind aushaucht in kunstlosen Gesang.

4. **Darstellungsverfahren der romantischen Poesie als Universalpoesie:** Sie verfährt objektivierend „und doch“ subjektivierend, ist Welt- und Ich-Darstellung zugleich. Die permanente Reflexion der Relation zwischen dem Dargestellten und dem Darstellenden führt zu den charakteristischen Darstellungsprinzipien der Potenzierung und endlosen Spiegelung.

Sie kann sich so in das Dargestellte verlieren, dass man glauben möchte, poetische Individuen jeder Art zu charakterisieren, sei ihr Eins und Alles; und doch gibt es noch keine Form, die so dazu gemacht wäre, den Geist des Autors vollständig auszudrücken: so dass manche Künstler, die nur auch einen Roman schreiben wollten, von ungefähr sich selbst dargestellt haben. Nur sie kann gleich dem Epos ein Spiegel der ganzen umgebenden Welt, ein Bild des Zeitalters werden.

5. **Die Konzeption der „Bildung“ der romantischen Poesie als Universalpoesie:** Die permanent reflektierte und betont gestaltete Korrelation von außen und innen, vom Einzelnen und Ganzem eröffnet der romantischen Poesie als progressiver Universalpoesie immer nur die „Aussicht“ auf „Klassizität“, nicht deren Erreichen.

Und doch kann auch sie am meisten zwischen dem Dargestellten und dem Darstellenden, frei von allem realen und idealen Interesse auf den Flügeln der poetischen Reflexion in der Mitte schweben, diese Reflexion immer

Zugang zu literaturtheoretischen Texten

wieder potenzieren und wie in einer endlosen Reihe von Spiegeln vervielfachen.

Sie ist der höchsten und der allseitigen Bildung fähig; nicht bloß von innen heraus, sondern auch von außen hinein; indem sie jedem, was ein Ganzes in ihren Produkten sein soll, alle Teile ähnlich organisiert, wodurch ihr die Aussicht auf eine grenzenlos wachsende Klassizität eröffnet wird.

6. Der Stellenwert der romantischen Poesie als progressiver Universalpoesie unter den Künsten und ihre daraus resultierende Wesensbestimmung: Die romantische Poesie ist derjenige Faktor, der die Kunst überhaupt erst zur Kunst macht. Sie ist wesentlich unabgeschlossen, unfertig, im Werden begriffen, im Unterschied zu allen vollendeten Künsten und deren Theorien.

Die romantische Poesie ist unter den Künstlern, was der Witz der Philosophie und die Gesellschaft, Umgang, Freundschaft und Liebe im Leben ist.

Andere Dichtarten sind fertig und können nun vollständig zergliedert werden.

Die romantische Dichtart ist noch im Werden; ja das ist ihr eigentliches Wesen, dass sie ewig nur werden, nie vollendet sein kann.

Sie kann durch keine Theorie erschöpft werden, und nur eine divinitorische Kritik dürfte es wagen, ihr Ideal charakterisieren zu wollen.

Sie allein ist unendlich, wie sie allein frei ist und das als ihr erstes Gesetz anerkennt, dass die Willkür des Dichters kein Gesetz über sich leide.

7. Resultat: Die Einzigartigkeit und Vorbildlichkeit der romantischen Poesie als progressiver Universalpoesie beruht auf ihrer Unabschließbarkeit, Freiheit und Willkür, auf dem einzig anerkannten Gesetz der Gesetzlosigkeit.

Die romantische Dichtart ist die einzige, die mehr als Art und gleichsam die Dichtkunst selbst ist: Denn in einem gewissen Sinn ist oder soll alle Poesie romantisch sein.

Zugang über Textkommentierung

Friedrich Schlegel: 116. "Athenäum"-Fragment (1798)

Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. (Poesie, die sich im Sinne einer Steigerung ständig erweitert und alles umfasst.)

Ihre Bestimmung (=Zweck, Aufgabe) ist nicht bloß, alle getrennten Gattungen (z.B. Epik, Lyrik, Dramatik) der Poesie (alle geordneten sprachlichen Äußerungen) wieder zu vereinigen und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen. (Das romantische Kunstwerk mischt Elemente aus allen Gattungen und verbindet sie auch noch mit Gedanken über Weltanschauungen, Lebenssinn und Sprachkunst. Dies ist aber nur ein Teil der Aufgabe.)

Sie will und soll auch Poesie (Lyrik und Epik) und Prosa, Genialität (Erkenntnisse, die völlig neue Wege weisen) und Kritik (Mischung zwischen Würdigung und Anerkennung mit dem Ziel einer progressiven Veränderung), Kunstpoesie (Literatur im herkömmlichen Sinn) und Naturpoesie (Mündlich tradierte Dichtung ohne Autor) bald mischen (Einzelteile noch erkennbar), bald verschmelzen (etwas ganz Neues ist entstanden), die Poesie lebendig und gesellig (Literatur gehört zum alltäglichen Leben) und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen (=Umkehrschluss: Wenn Poesie die Gesellschaft bereichert, wird auch die Gesellschaft poetisch), den Witz poetisieren (intellektuelle Schärfe abmildern) und die Formen der Kunst mit gediegenem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen

Zugang zu literaturtheoretischen Texten

(Lebenswissen vermitteln) und durch die Schwingungen des Humors (erheiternd sein, erfreulich bleiben und sich selbst nicht so ernst nehmen) beseelen.

Sie umfasst alles, was nur poetisch ist, vom größten wieder mehrere Systeme in sich enthaltenden Systeme der Kunst bis zu dem Seufzer, dem Kuss, den das dichtende Kind aushaucht in kunstlosen Gesang. (Kein Bereich der Wirklichkeit ist von der Poesie ausgeschlossen)

Sie kann sich so in das Dargestellte verlieren, dass man glauben möchte, poetische Individuen jeder Art zu charakterisieren, sei ihr Eins und Alles;

und doch gibt es noch keine Form, die so dazu gemacht wäre, den Geist des Autors vollständig auszudrücken: so dass manche Künstler, die nur auch einen Roman schreiben wollten, von ungefähr sich selbst dargestellt haben. (Es gibt keine strengen Formvorschriften mehr. Sie kann der ganz individuelle Ausdruck einer künstlerischen Sichtweise sein, aber auch die ganze Welt abbilden.)

Nur sie kann gleich dem Epos ein Spiegel der ganzen umgebenden Welt, ein Bild des Zeitalters werden. (Die Poesie allein ist fähig, die Welt zu spiegeln)

Und doch kann auch sie am meisten zwischen dem Dargestellten und dem Darstellenden, frei von allem realen und idealen Interesse (Poesie ist interesselos, d.h. sie folgt keinem ausdrücklichen Zweck) auf den Flügeln der poetischen Reflexion in der Mitte schweben, diese Reflexion immer wieder potenzieren und wie in einer endlosen Reihe von Spiegeln vervielfachen. (Das Verfahren funktioniert so, dass ganz konkrete Bilder sich mit abstrakten Vorstellungen abwechseln. Diese Spannung provoziert den Leser, der geistig eine Vermittlung sucht, aber nie eine Lösung findet.)

Sie ist der höchsten und der allseitigen Bildung fähig; nicht bloß von innen heraus, sondern auch von außen hinein; indem sie jedem, was ein Ganzes in ihren Produkten sein soll, alle Teile ähnlich organisiert, wodurch ihr die Aussicht auf eine grenzenlos wachsende Klassizität eröffnet wird. (Dieser Reflektionsprozess enthält als Richtung die Idee des Vollkommenen. Da sich dieser Prozess nie abschließt, gibt es eine grenzenlos wachsende Klassizität.)

Die romantische Poesie ist unter den Künstlern, was der Witz der Philosophie und die Gesellschaft, Umgang, Freundschaft und Liebe im Leben ist. (Die romantische Poesie belebt alle gesellschaftlichen Bereiche)

Andere Dichtarten sind fertig und können nun vollständig zergliedert werden.

Die romantische Dichtart ist noch im Werden; ja das ist ihr eigentliches Wesen, dass sie ewig nur werden, nie vollendet sein kann. (Romantische Dichtart ist in ständiger Bewegung und entzieht sich damit jeder Kritik)

Sie kann durch keine Theorie erschöpft werden, und nur eine divinatorische Kritik dürfte es wagen, ihr Ideal charakterisieren zu wollen.

Sie allein ist unendlich, wie sie allein frei ist und das als ihr erstes Gesetz anerkennt, dass die Willkür des Dichters kein Gesetz über sich leide. (Voraussetzung ist die absolute Freiheit des Dichters)

Die romantische Dichtart ist die einzige, die mehr als Art und gleichsam die Dichtkunst selbst ist: Denn in einem gewissen Sinn ist oder soll alle Poesie romantisch sein.

Zugang zu literaturtheoretischen Texten

Resultat: Es ergibt sich in Verbindung mit der Strukturanalyse folgender erklärender Kommentar:

1. Generelle These:

Die romantische Poesie ist eine Poesie, die sich im Sinne einer Steigerung ständig erweitert und alles umfasst.

2. „Bestimmung“ und Ziel der romantischen Poesie als Universalpoesie:

Ihre Zweck und ihre Aufgabe liegt darin, alle getrennten Gattungen, z.B. Epik, Lyrik, Dramatik der Poesie, d.h. alle geordneten sprachlichen Äußerungen, wieder zu vereinigen. Das romantische Kunstwerk mischt somit Elemente aus allen Gattungen und verbindet sie auch noch mit Gedanken über Weltanschauungen, Lebenssinn und Sprachkunst. Dies ist aber nur ein Teil der Aufgabe.

Sie will Lyrik, Epik, Genialität, d.h. Erkenntnisse, die völlig neue Wege weisen und Kritik, die Mischung zwischen Würdigung und Anerkennung mit dem Ziel einer progressiven Veränderung, Kunstpoesie, somit Literatur im herkömmlichen Sinn und Naturpoesie, mündlich tradierte Dichtung ohne Autor, mischen, so dass die Einzelteile noch erkennbar bleiben oder verschmelzen und damit etwas ganz Neues schaffen. Die Literatur soll zum alltäglichen Leben gehören und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen. Dabei soll sie intellektuelle, aber nicht trocken sein und auf dem Wege der Kunst Lebenswissen vermitteln, jedoch nicht streng sondern humorvoll und sich selbst nicht so ernst nehmen.

3. Gegenstandsbereich der romantischen Poesie als Universalpoesie

Kein Bereich der Wirklichkeit ist von der Poesie ausgeschlossen

4. Darstellungsverfahren der romantischen Poesie als Universalpoesie:

Es gibt keine strengen Formvorschriften mehr. Sie kann der ganz individuelle Ausdruck einer künstlerischen Sichtweise sein, aber auch die ganze Welt abbilden. Die Poesie allein ist fähig, die Welt zu spiegeln. Sie ist interesselos, d.h. sie folgt keinem ausdrücklichen Zweck. Das Verfahren funktioniert so, dass ganz konkrete Bilder sich mit abstrakten Vorstellungen abwechseln. Diese Spannung provoziert den Leser, der geistig eine Vermittlung sucht, aber nie eine Lösung findet.

5. Die Konzeption der „Bildung“ der romantischen Poesie als Universalpoesie:

Dieser Reflektionsprozess enthält als Richtung die Idee des Vollkommenen. Da sich dieser Prozess nie abschließt, gibt es eine grenzenlos wachsende Klassizität.)

6. Der Stellenwert der romantischen Poesie als progressiver Universalpoesie unter den Künsten und ihre daraus resultierende Wesensbestimmung:

Die romantische Poesie belebt alle gesellschaftlichen Bereiche. Romantische Dichtart ist in ständiger Bewegung und entzieht sich damit jeder Kritik.

7. Resultat:

Voraussetzung für die progressive Entwicklung der Universalpoesie ist die absolute Freiheit des Dichters)